

*Liebe Kinder, liebe Eltern,
der heutige Sonntag ist ein Bilderfest! Es geht um Bilder von Gott: wie stellt ihr Euch Gott vor?
Vielleicht mögt ihr schon vor dem Gottesdienst dazu überlegen, malen oder mehrere Gegenstände finden?
Gott ist für mich wie...*

Heute braucht ihr

- Kerze und Streichhölzer
- Eine schön gestaltete aber noch leere Mitte auf einem Tuch
- Ein Herz aus Papier mit dem Satz „Ich bin da!“
- Bilder und Gegenstände, die ihr zu „Gott ist für mich wie...“ gefunden habt

Anzünden einer Kerze

Wenn ihr mögt, zündet doch eine Kerze an. Dazu könnt ihr gemeinsam sprechen:
Wir zünden eine Kerze an, damit es jeder sehen kann: Gott ist nah, Gott ist da!

Kreuzzeichen

Wir machen miteinander das Kreuzzeichen heute wieder im Stehen:

Streckt eure Arme hoch über euren Kopf:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, der alles geschaffen hat

Berührt nun mit euren Händen den Boden:

und im Namen seines Sohnes Jesus, der wie wir Mensch geworden ist

Steht wieder auf und streckt eure Arme zu beiden Seiten aus:

und im Namen des Heiligen Geistes, der uns Mut macht. Amen.

Lied

[Gottes Liebe ist so wunderbar](#)

So war meine Woche

Wir überlegen zusammen: Was war letzte Woche so richtig gut? Was hat mich traurig gemacht oder geärgert?

Gebet

Guter Gott,
du hast uns deinen Namen genannt: Ich bin der: Ich-bin-da
Du bist da, wenn ich traurig bin und mich verkriechen möchte.
Du bist da, wenn ich vor Freude in die Luft springen möchte,
Du bist da, wenn ich morgens aufstehe und du bist da, wenn ich abends ins Bett gehe.
Egal, was ich tue und wohin ich gehe – Du Bist Da.
Danke.

Biblische Lesung

Das Volk Israel hatte von Gott am Berg Sinai die wichtigsten Grundregeln für ein Leben in Freiheit bekommen:
Die 10 Gebote. Es war nicht immer leicht sich an diese Gebote zu halten.

Die Menschen wollten ein sichtbares Bild von Gott haben.

Eines Tages, als Mose wieder einmal oben auf dem Berg Sinai war, wurden die Israeliten sehr ungeduldig. Da machten sie aus all ihrem Goldschmuck ein goldenes Kalb. Sie tanzten um diese Figur herum und verehrten sie, als wäre sie Gott.

Als Mose vom Berg herunterkam und das sah, wurde er zornig. Er zerschlug das goldene Kalb in kleinste Stücke und Staubkörner. Dann bat er Gott um Erbarmen mit ihm und seinem Volk. Gott lud Mose ein, noch einmal auf

den Berg Sinai zu steigen.

So steht Mose sehr früh am Morgen auf und steigt auf den Berg. Oben auf dem Berg steigt Gott wie in einer Wolke herab und stellt sich neben Mose. Dann zieht er an Mose vorüber und sagt ihm seinen Namen: „Ich bin Jahwe, der Ich bin Da. Ich bin ein barmherziger Gott, der die Menschen liebt und mit ihnen geduldig ist und niemanden aufgibt.“

Als Mose die Stimme Gottes hört, wirft er sich zu Boden und bittet Gott: „Gott, wenn ich Deine Gnade gefunden habe, dann zieh doch mit uns. Wir sind zwar ein widerspenstiges Volk, aber bitte verzeih uns und bleibe in unserer Mitte.“

Gedanken zum Text:

Ich kann die Israeliten gut verstehen. Es ist gar nicht so einfach sich Gott vorzustellen. Sie wollten gerne einen Gott zum Anfassen haben, ein Götterbild, eine Statue. Da Gott ihnen wichtig war, sollte es aus Gold sein. Auch Vieh, vor allem Kälber waren für die Israeliten damals sehr wertvoll. Warum also nicht ein goldenes Kalb als Gott?! Das kann man wenigstens anfassen...

Mose war ganz schön wütend und hat diese Statue vernichtet. Die Israeliten hatten ihn nicht verstanden. Gott ist doch kein goldenes Kalb!

Aber ich kann auch das gut verstehen: während Mose mit Gott ganz alleine auf dem Berg spricht, muss das Volk im Lager zurückbleiben und warten, bis er wieder ins Tal kommt und ihnen etwas über Gott erzählt. Sie suchen nach einem Weg, selbst mit Gott in Verbindung zu sein...

Und dann erinnern sie sich daran, wie es war, als sie noch als Sklaven in Ägypten lebten. Als sie sich nach Freiheit sehnten. Und sie erinnern sich, dass Gott es war, der ihnen geholfen hat vom Pharao und aus Ägypten weg zu kommen. Sie erinnern sich an ihre **eigenen** Erfahrungen, die sie selbst gemacht haben und an die Geschichten, die ihnen ihre Eltern von Gott erzählt haben: Gott beschützt uns wie ein Adler seine Kinder unter seinen Flügeln. Er ist wie ein Hirte, der sich um seine Schafe sorgt. Er ist wie eine sichere Burg und ein starker Fels. Er ist wie eine Quelle in der Wüste...

... Sie stellen fest: Gott ist schon immer bei uns, wir können ihn nur nicht sehen!

Jeder Mensch erfährt Gott ein bisschen anders, weil jeder Mensch ja auch ein bisschen anders ist.
Wie ist Gott für Euch? Wo und wie habt ihr Gott schon einmal erlebt und erfahren?

Legt eure Symbole um eine leere Mitte. Und erzählt euch, warum ihr das ausgewählt habt.

Dabei wird uns etwas deutlich: Wenn ihr z.B. eine Batterie gebracht habt, dann könnte die dafür stehen, dass Gott uns WIE eine Batterie neue Energie schenkt. Aber wir würden nicht auf die Idee kommen, dass die Batterie Gott ist.

Ich glaube Mose war deshalb so sauer, weil die Israeliten dieses goldene Kalb mit Gott *verwechselt* haben. Unsere Gottes-Bilder sind eine Art, wie Gott in uns lebendig ist. Wir brauchen diese Bilder – wir sollten sie nur nicht mit Gott verwechseln! Die Geschichte hat also ein richtiges Happy End: Gott verspricht uns, dass er immer in unserer Mitte sein wird. In unserem Herz. Da, wo wir spüren, **wie** Gott zu uns ist.

In die leere Mitte legen wir das Herz mit dem Namen Gottes: „Ich bin da!“

Meditation

Gott – wer, was bist du?

Gott ein Name

für was?

für wen?

Nennbar, unbegreifbar

Und doch – der ICH BIN DA

GOTT – ein Bild

für was?

für wen?

Undurchschaubar, unfassbar

Und doch – heiliges SEIN

GOTT – ein Programm

für was?

für wen?

Undurchdringlich, unerschöpflich

Und doch – liebendes DU in meinem Leben

(Hanni Neubauer)

Lied:

Halte zu mir, guter Gott

(Text: Rolf Krenzer, © Rechte beim Urheber)

(Melodie: Ludger Edelkötter, © KiMu Kinder Musik Verlag GmbH, 42555 Velbert)



The musical score consists of four staves of music in G major, 4/4 time. The lyrics are written below the notes. Chords are indicated by letters C, G, and F above the staves.

1. Hal - te zu mir gu - ter Gott, heut den gan - zen Tag. Halt die
Hän - de ü - ber mich, was auch kom - men mag. Hal - te
zu mir gu - ter Gott heut den gan - zen Tag. Halt die
Hän - de ü - ber mich, was auch kom - men mag.

2. Du bist jederzeit bei mir. Wo ich geh´ und steh´, spür´ ich, wenn ich leise bin, Dich in meiner Näh´.
Halte zu mir guter Gott...

3. Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss, weiß ich doch, Du bist nicht weit wenn ich weinen muss.
Halte zu mir guter Gott...

4. Meine Freude, meinen Dank, alles sag´ ich Dir. Du hält zu mir, guter Gott, spür´ ich tief in mir.
Halte zu mir guter Gott...

Fürbitten

Für was möchtet ihr bitten, wofür möchtet ihr danken?
Sagt es jetzt laut oder leise im Herzen Gott.

Vaterunser

Ihr könnt jetzt das Vaterunser gemeinsam beten oder singen.

Hier gibt's eine [Orgelbegleitung zum Singen](#)

Hier gibt's eine [Version mit Gesang](#)

Segen

Der gute Gott segne uns.

Er sei bei uns und beschütze uns Tag und Nacht.

Er gehe mit uns auf allen Wegen unseres Lebens.

Er führe und leite uns mit sicherer Hand.

Er lasse uns spüren, dass er immer in unserer Mitte ist.

Amen.

Vielleicht noch ein Lied zum Schluss?

Immer und überall

(Text und Melodie: Daniel Kallauch, © capl-music, Überberg)



Vom An - fang bis zum En - de hält Gott Sei - ne
Hän - de ü - ber mir und ü - ber Dir.
Ja, Er hat es ver - spro - chen, hat
nie Sein Wort ge - bro - chen: "Glau - be mir,
ich bin bei Dir!"
Im - mer und ü - ber - all, im - mer und ü - ber - all,
im - mer bin ich da! da!